DARE

Depolarisation Activism for Resilient Europe

DARE to Care: LGBTQIA+-Rechte

Autorin: Ana Janković

Croatian Education and Development Network for the Evolution of Communication – HERMES Kroatien

Kreisau-Initiative e. V. Deutschland

Open Communication Serbien

TRANSFORM Schweden

Western Balkans Network Bosnien und Herzegowina

Co-funded by the European Union

Das Projekt wurde durch die Europäische Kommission gefördert. Der Inhalt dieser Publikation gibt ausschließlich die Meinung der Autor*innen wieder. Die Europäische Kommission haftet nicht für Folgen, die sich aus der Wiederverwendung dieser Veröffentlichung ergeben.

DARE to Care: LGBTQIA+-Rechte

Hintergrund (zum DARE-Projekt)

Die „DARE – Entpolarisierungsaktivismus für Widerstandsfähiges Europa"-Initiative wurde ins Leben gerufen, um einen Raum für kritisches Lernen sowie einen von der Jugend geführten handlungsorientierten Dialog zu gegenwärtigen Problemen wie Polarisierung, Radikalisierung, seelische Gesundheit und Menschenrechtsverletzung anzuregen. Mit den DARE-Lernmaterialien kann man aktive Bürgerschaft und europäische Werte stärken, jugendlichen Stimmen Gehör verschaffen sowie bürgerschaftliches Engagement fördern.

Mehr Informationen finden Sie auf der Projektwebsite: www.depolarisation.eu

Themen

- DARE to Care (es wagen, sich für etwas einzusetzen) – Einblick in die Motivation und das Engagement einer jungen Person, sich für eine Sache freiwillig einzusetzen und dadurch einen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten.
- LGBTQIA+-Rechte von und Hilfestellung (in rechtlichen, medizinischen und psychologischen Angelegenheiten) für Menschen aus der LGBTQIA+-Community, die gewaltsame Hasskriminalität erfahren haben.

Kontext

Menschenrechte sollen für alle Menschen gelten, allerdings widerfahren den Menschen aus der LGBTQIA+-Community alltäglich Diskriminierung, Belästigung und noch Schlimmeres. Weltweit gibt es 60 Länder, in denen Homosexualität immer noch strafbar ist. 2020 wurden 350 Transpersonen ermordet. 83 % der Menschen aus der LGBTQIA+-Community verheimlichen ihre Sexualität. Hassmotivierte Vorfälle werden deutlich seltener gemeldet und dokumentiert als Vorfälle, wo Hass nicht das Motiv war.

Die Schüler*innen sollen erfahren, wie sie Menschen aus der LGBTQIA+-Community helfen können, sowie Empathie und Verständnis für ihre alltäglichen Probleme aufbauen.

Lernziele

→ Für die Diskriminierung und Gewalt gegen Menschen aus der LGBTQIA+-Community sensibilisieren.
→ Empathie aufbauen und Bewusstheit schaffen, wie man diskriminierten Menschen helfen kann.
→ Verständnis für die Vielfalt in Bezug auf menschliche Sexualität aufbauen.

Lernergebnisse

Nach der Unterrichtsstunde können die Lernenden:

- erklären, welche Probleme den Menschen aus der LGBTQIA+-Community in der Gesellschaft begegnen,
- analysieren und erklären, was man machen kann, um ihre Stellung in der Gesellschaft und Umgang mit ihnen zu verbessern.

Material und Ausstattung

Laptop, Beamer, Lautsprecher, Internet/WLAN
Flipchart-Blätter und Filzstifte für die Gruppenarbeit

Zeit

45 Minuten (eine Unterrichtsstunde)

Ablauf

Einführung (10 Minuten)

Zu Beginn fragen Sie die Schüler*innen, ob sie wissen, wofür die Buchstaben LGBTQIA+ stehen. (Hinweis: siehe unten, Quelle: https://lgbt.ucsf.edu/glossary-terms)

Lesbisch:
eine Frau, die sich zu Personen des gleichen Geschlechts hingezogen fühlt.

Schwul:
ein Mann, der sich zu Personen des gleichen Geschlechts hingezogen fühlt.

Bisexuell:
Person, die sich zum gleichen sowie zum gegensätzlichen Geschlecht oder zu Personen unabhängig vom Geschlecht hingezogen fühlt.

Trans:
Person, die sich dem Geschlecht, das ihr bei der Geburt zugewiesen wurde, nicht zugehörig fühlt, und als Person eines anderen Geschlechts lebt. Manche nehmen Hormone und/oder wollen eine medizinische Geschlechtsanpassung und andere nicht. Manchmal wird dieser Begriff auch für Trans-Personen verwendet, die eine Geschlechtsanpassung anstreben.

Queer:
Dieser Begriff kann sich auf schwule, lesbische, bisexuelle, transgeschlechtliche, intergeschlechtliche und asexuelle Personen beziehen, aber nicht nur. Er bedeutet unterschiedliche Sachen für unterschiedliche Menschen. Einige empfinden ihn immer noch als beleidigend, während andere ihn zurückgewinnen, um die breitere Bedeutung der Geschichte der Schwulenrechtsbewegung zu erfassen.

Intergeschlechtlich (auch intersexuell):
Personen, deren körperliche Geschlechtsmerkmale (ohne ärztliche Eingriffe) nicht den gesellschaftlich etablierten ausschließlich weiblichen oder männlichen Erscheinungsformen entsprechen. Viele Menschen, bei denen die Intergeschlechtlichkeit am äußeren Erscheinungsbild des Körpers erkennbar ist, werden nach der Geburt und in früherer Kindheit von Ärzten verstümmelt, damit die körperlichen Geschlechtsmerkmale der Vorstellung entsprechen, wie ein „normaler" Körper auszusehen hat. Es gibt relativ viele intergeschlechtliche Menschen, auch wenn die Gesellschaft ihre Existenz verleugnet und wenig Raum für ihre Anliegen in der Öffentlichkeit bietet.

Asexuell:
Asexuelle Menschen fühlen sich nicht sexuell angezogen und haben kein Verlangen nach Sex mit anderen Menschen. Asexualität ist nicht mit Enthaltsamkeit gleich zu setzen, die einen bewussten Verzicht auf Sex bedeutet.

+
Das Pluszeichen weist darauf hin, dass es noch weitere geschlechtliche Identitäten und sexuelle Orientierungen gibt (pansexuell, genderfluid, bineugierig und andere).
Im weiteren Sinne bedeutet es auch Inklusion und Akzeptanz aller Erfahrungen.

Einführung (Fortsetzung)
Fragen Sie die Schüler*innen, ob sie bekannte Menschen aus der LGBTQIA+-Community nennen können. Wenn sich niemand meldet, können Sie die Information über die geschätzte Anzahl von Menschen geben, die ihre wirkliche Identität verheimlichen: „Die Mehrheit der Menschen, die einer sexuellen Minderheit angehören – geschätzte 83 % Menschen, die sich als lesbisch, schwul oder bisexuell identifizieren – verbergen ihre sexuelle Orientierung vor allen oder fast allen Menschen in ihrer Umgebung“ (Yale School of Public Health study 2019, siehe: https://medicine.yale.edu/news-article/the-global-closet-is-hugevast-majority-of-worlds-lesbian-gay-bisexual-population-hide-orientation-ysph-study-finds/). Dann können Sie die Schüler*innen fragen, was sie denken, warum Menschen diese Information nicht mitteilen wollen (Hinweis: die Gründe können sein: Angst, von der Familie und Freunden verstoßen zu werden, Verfolgung, Diskriminierung usw.).

Dann sagen Sie ein Video über einen LGBTQIA+-Aktivisten aus Serbien an. Gehen Sie zum Video über und bitten die Lernenden um ihre Aufmerksamkeit, da sie im Anschluss darüber diskutieren werden.

Kurzes DARE-to-Care-Video (5 Minuten)
Spielen Sie das Video ab: https://depolarisation.eu/de/dtc-videos/

Kurze Diskussion über das Video (10 Minuten)
Hilfreiche Fragen für die Reflexionsrunde:

- Gab es im Video etwas Überraschendes oder Interessantes?
- Womit beschäftigt sich Nikola in seiner Organisation?
- Was denkt ihr, warum Menschen dazu neigen, Menschen zu diskriminieren, die anderer sexuellen Orientierung, Nationalität, Religion sind oder anderen Bildungsstatus und sozial-ökonomischen Hintergrund haben?

Geben Sie den Schüler*innen die Möglichkeit, Fragen zu stellen – haben sie Fragen zu dem Video?

Flottes Recherchieren: Informationen wie Puzzleteile zusammenführen – Gruppenarbeit (20 Minuten)
Teilen Sie die Lernenden in fünf Gruppen auf (idealerweise mit je vier Personen, aber mehr oder weniger gehen auch) und geben jeder Gruppe ein Flipchart-Blatt und Filzstifte, damit sie eine Präsentation vorbereiten können.

Teilen Sie jeder Gruppe jeweils eine Aufgabe von den auf der nächsten Seite aufgelisteten zu. Die Gruppen bekommen zehn Minuten Zeit, um ihre Aufgaben zu bearbeiten.

Moderieren Sie die Präsentationen der Arbeitsergebnisse aller Gruppen (zwei Minuten pro Gruppe) – geben Sie den anderen Gruppen die Möglichkeit, Fragen zu stellen, geben Sie Vorschläge und Rückmeldung.

Flottes Recherchieren: Informationen wie Puzzleteile zusammenführen – Gruppenarbeit (Fortsetzung)

Gruppe Nr. 1: Philosophische Diskussion
Die Aufgabe lautet: Lest die drei Zitate und gestaltet mittels Brainstorming oder Mindmapping ein Plakat, auf dem ihr analysiert, was die Autor*innen gemeint haben:

Zitat Nr. 1: „Gleichheit bedeutet mehr als Gesetzte zu erlassen. Der Kampf wird wirklich in den Herzen und Köpfen der Gemeinschaft gewonnen, wo es wirklich zählt." (Barbara Gittings)
Zitat Nr. 2: „Ich finde es immer noch seltsam, dass jemand moralischen Einwand gegen Sexualität eines anderen Menschen haben könnte. Es ist so, als ob man jemanden sagen würden, wie er sein Haus putzen sollte." (River Phoenix)
Zitat Nr. 3: „Das einzig Beste am Coming-out ist, dass niemand dich beleidigen kann, indem er oder sie sagt, was du gerade ihm*ihr gesagt hast." (Rachel Maddow)

Gruppe Nr. 2: Diskriminierung von Menschen aus der LGBTQIA+-Community
Die Aufgabe lautet: Recherchiert im Internet, was die häufigsten Diskriminierungsformen gegen Menschen aus der LGBTQIA+-Community in eurem Land sind. (Was denkt ihr, warum passiert das?)

Gruppe Nr. 3: Hilfsorganisationen
Die Aufgabe lautet: Recherchiert im Internet, welche Organisationen in eurem Land Hilfe für Menschen aus der LGBTQIA+-Community anbieten (in rechtlichen, medizinischen und psychologischen Angelegenheiten).

Gruppe Nr. 4: Was können Einzelpersonen machen?
Die Aufgabe lautet: Überlegt euch drei Sachen, die jede Person machen kann, um Menschen aus der LGBTQIA+-Community zu helfen (auf der persönlichen Ebene, um einer Person direkt zu helfen, oder durch ehrenamtliches Engagement in einer Hilfsorganisation).

Gruppe Nr. 5: Konfliktbeilegung
Die Aufgabe lautet: Stellt euch vor, ihr seid Zeugen der Belästigung einer LGBTQIA+-Person. Überlegt euch drei mögliche Hilfsreaktionen.

Quellen

- DARE-Projekt, Dokumentation und Videos stehen auf den Projektwebsites: www.depolarisation.eu und www.resilienteurope.eu
- Da se zna – eine Organisation, die rechtliche und psychologische Hilfe für Menschen aus der LGBTQIA+-Community anbietet: https://dasezna.lgbt/en/who-we-are/

Anpassung des Unterrichts für den digitalen Einsatz

Diese Unterrichtseinheit kann in Form einer Diskussion durchgeführt werden, ohne die Gruppenarbeit. Die Schüler*innen können die Aufgaben gemeinsam lösen.

Diese Unterrichtstunde kann einfach in digitaler Form durchgeführt werden, da sie auf Reflexion und Gespräch basiert. Für die Gruppenarbeit können die Lernenden in virtuelle Gruppenräume gehen. Für die anderen Teile sollen alle zusammenkommen.

Beurteilungs- und Auswertungsmöglichkeiten

Einige Elemente dieser Unterrichtsstunde zielen auf Verständnis und Verinnerlichung von Wissen hin und können getestet werden. Der Kern dieser Unterrichtsstunde ist allerdings Empathieentwicklung gegenüber einer bestimmen Gruppe – und das sollte weder mit Noten noch anderen Methoden beurteilt werden. In der Beurteilung bzw. Auswertung soll es um Elemente gehen, die im Anschluss an die Unterrichtsstunde gemacht werden können – beispielsweise die Hausaufgaben.

Vorschläge für Hausaufgaben

- Vorschlag Nr. 1: Sprecht mit Menschen in eurem Umfeld über dieses Thema. Wenn sie diskriminierende Anmerkungen machen, streitet nicht, sondern versucht zuzuhören und herauszufinden, warum sie so denken. Versucht in Dialog zu treten statt zu diskutieren. Dann stellt eure Erkenntnisse im Unterricht vor – was sind Ursachen für die Vorurteile gegenüber Menschen aus der LGBTQIA+-Community?

- Vorschlag Nr. 2: Sucht eine örtliche Hilfsorganisation und bringt in Erfahrung, ob sie freiwillige Helfer*innen braucht. Sprecht mit den Menschen aus der Organisation, erzählt von euren Ergebnissen aus der ersten Aufgabe und fragt, welche Lösungen sie vorschlagen und was sie als LGBTQIA+-Aktivist*innen gelernt haben.